

## Unterrichtsentwürfe zum Filmeinsatz von „Spiel mit dem Tod“ für die Oberstufe und Berufliche Schulen

*Von Margit Metzger*

Die folgenden Unterrichtsmodelle sind im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts entwickelt und notiert<sup>1</sup>.

### *Kompetenzerwerb*

Die Intention dieses Films ist primär eine Weiterentwicklung der medienpädagogischen und sozialen Kompetenz, beginnend beim Bewusstwerden von Möglichkeiten der Medienmanipulation und Aufmerksamwerden auf die eigenen Vorurteile.

Diese Kompetenzen finden sich in den Bildungsplänen für das Fach „Religionslehre“ (z.B. in Baden-Württemberg) unter dem Stichwort „Wirklichkeit(en)“ ebenso wie in den Dimensionen „Mensch“ („Ich“) und „Welt und Verantwortung“ (Technik“).

Das Feature kann helfen, vielfältige übergreifende Kompetenzen weiter zu entfalten: medienpädagogische Sachkompetenz, soziale und kommunikative, ästhetische und personale, ethische sowie hermeneutische Kompetenz. Hinsichtlich der Wahrheitsfrage beinhaltet es auch Anregungen für die weitere Entwicklung religiöser Kompetenz. Diese übergeordneten Kompetenzen werden in allen folgenden Unterrichtsentwürfen angestrebt. Methodische Kompetenz steht im Mittelpunkt der Arbeitsgruppen und Präsentationsaufgaben. Selbstverständlich gilt auch hier: Je mehr Zeit für die Unterrichtseinheit zur Verfügung steht, desto nachhaltiger kann der angestrebte Kompetenzerwerb erfolgen.

---

<sup>1</sup> Notationsschema: Gerhard Ziener; vgl. DVD-complett "Die Nacht wird hell"

## 1. Thema der Unterrichtsstunden: Wirklichkeit(en)

Fach:	Name	Klasse: Oberstufe	Datum:
<b>Kompetenz (en):</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler (SuS)</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Manipulationsmöglichkeiten von Medien;</li> <li>• können unterschiedliche Deutungen der Wirklichkeit miteinander vergleichen;</li> <li>• können Möglichkeiten und Grenzen verantwortlichen Handelns abwägen.</li> </ul>			

Befähigung(en) in diesen Unterrichtsstunden: Die SuS

- kennen Manipulationsmöglichkeiten von Medien und sind durch die eigene Erfahrung, manipuliert worden zu sein, grundsätzlich kritischer gegenüber Mediendarstellungen als zuvor;
- wissen, dass Wirklichkeit unterschiedlich gedeutet werden kann und können diese Deutungen miteinander vergleichen;
- verfügen über die Möglichkeit, nach verantwortlichem Handeln von Medienmachern zu fragen.




### 1.1. Erster Unterrichtsentwurf

Zeit bis ... Min.	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Methodisch-didaktischer Kommentar / Material
5	1. Stunde Einführung des Films	Ankündigung: ein Dokumentarfilm zum Thema „Wahrnehmung von Wirklichkeit“ („Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“): „Spiel mit dem Tod - Krieg als Freizeitsport“. Dieses Thema kann in der vorhergehenden Stunde schon eingeführt werden (vgl. M12 Erfahrungsbericht zum Einsatz des Films).	SuS erhalten eine erste Perspektive für die Filmwahrnehmung.	

27	Filmsichtung, Teil 1 bis 20'20 Min. „Spiel mit dem Tod“	Der erste Teil des Films wird gezeigt (bis zu der Szene, in der Juri stumm dasitzt – ohne die Auflösung, also bis Kap. 9)	SuS nehmen den Film wahr, ordnen ihn in ihnen bekannte Strukturen ein.	Film, Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Projektionsleinwand, ggfs. Kabeltrommel, Raum ausreichend abdunkeln.
35  (rechte Spalte!)	Unterrichtsgespräch	Offenes Gespräch: Eindrücke aus und Reaktionen auf den Film.  Darauf achten, dass alle sich beteiligen.  Beobachtungsperspektive für L: Gibt es unterschiedliche Reaktionen von männlichen und weiblichen Jugendlichen?	SuS äußern sich spontan zum Film, ein Austausch der verschiedenen Beobachtungen und Meinungen findet statt.	In dieser Phase sollen die SuS genügend Zeit erhalten, ihre Betroffenheit auszudrücken. Wenn noch mindestens 10 Minuten zur Verfügung stehen, kann ein Arbeitsblatt eingesetzt werden. <b>Ideal wäre eine Doppelstunde.</b>
40	Einzelarbeit	Möglichkeit zum Einsatz des Arbeitsblatts „Fragen zu Standbildern aus dem Film“ (Seite 1 und 2!).	SuS verschriftlichen ihre Deutung des Gesehenen und beschreiben das Gesehene.	Wenn genügend Zeit vorhanden ist (Doppelstunde) kann nun <b>A03</b> , das Arbeitsblatt „Fragen zu Standbildern aus dem Film“ (Seite 1 und 2) eingesetzt werden.
45	Einführung und Filmsichtung	Gelenkstelle:  <i>„Sie waren / sind vermutlich sehr bestürzt über dieses Ausmaß von sinnloser Gewalt“ (... über diese Darstellung von Gewalt“).</i>  <i>Vielleicht können Sie sich kaum vorstellen, dass die ganze Geschichte frei erfunden ist.“</i>	SuS äußern sich, werden desillusioniert.	Am Ende der Stunde soll ein Hinweis auf die Manipulation erfolgen!

## Spiel mit dem Tod




		Anschauen des  Endes des ersten Teils (18:00 bis ca. 20:40),  Filmkapitel 10 „Auflösung“, und Ankündigung der weiteren Analyse der Manipulation.	SuS äußern sich kurz dazu.	Filmtechnik: s.o.
5	<b>2. Stunde</b> Einführung	<i>„Der Film hat einen zweiten Teil: „Spiel mit dem Zuschauer“. Darin wird gezeigt, mit welchen Mitteln die Zuschauerinnen und Zuschauer im ersten Film manipuliert wurden.“</i>	SuS haben / bilden eine Erwartungshaltung.	
15	Filmsichtung: Teil 2 „Spiel mit dem Zuschauer“ (insges. 8`50 Min.)	Der 2. Teil des Films wird gezeigt (ab  Kapitel 11 „Inszenierung“ bis zum Schluss).	SuS ändern ihre Wahrnehmung und Deutung des ersten Filmteils und erhalten Informationen über Manipulationsmöglichkeiten in Medien.	Filmtechnik: s.o.
25	Unterrichtsgespräch	Diskussion.  L achtet darauf, das die Ergebnisse auch auf andere Medienarten (zum Beispiel Zeitungs- und Zeitschriftenberichte, Internet) übertragen werden.	SuS drücken ihre Desillusionierung aus und setzen sich mit Manipulationsmöglichkeiten von Medien auseinander.	

Spiel mit dem Tod

45	Vertiefung  Einzelarbeit (wenn das Arbeitsblatt nicht schon ausgefüllt wurde)	Arbeitsblatt mit Fragen zu Standbildern aus dem Film soll bearbeitet werden: S. 3 oder S. 1-2 oder S. 1-3 – zunächst in Einzelarbeit.  Zusammentragen der Ergebnisse. L. achtet darauf, dass zwischen Deutung und der Beschreibung des tatsächlich Gesehenen unterschieden wird.	SuS werden auf den Unterschied zwischen Sehen und Deuten aufmerksam.	A03 Fragen zu Standbildern aus dem Film.  Das Arbeitsblatt kann hier vertiefend besprochen (zusätzlich: Seite 3) oder erstmals eingesetzt und dann besprochen werden.
	3. Stunde  Weitere Vertiefung in der Klasse / Gruppe oder offene Unterrichtsgestaltung in arbeitsteiligen Kleingruppen	Möglichkeiten für die gemeinsame Weiterarbeit zum Thema „Manipulation“ (alternativ): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich der beiden Kurzfilme „Aufnahmeprüfung bei einer Fremdenlegion in Frankreich“ und „Die Alienjäger von Breslau“, dazu Arbeitspapier M04 „Ein Film - in zwei Versionen“,</li> <li>• Weiteres Zusatzmaterial, das als Film vorliegt, u.a. der Film „Spiel mit dem Tod“ mit Kommentar des Regisseurs (ca. 20' Min.), Film über Effekte (ca. 5 Min.) und Film zum „Kuleschow-Effekt“ (1'43 Min.),</li> <li>• Arbeitspapiere M03 „Drehorte“, M02 „Darsteller“, M01 „Computertricks“, Leninbild (Information: M12 Erfahrungsbericht zum Einsatz des Films).</li> <li>• Reportage, Dokumentarfilm, Feature, Material: M09 Reportage, Dokumentarfilm, Feature</li> </ul>	SuS setzen sich weiter mit den Manipulationsmöglichkeiten von Medien auseinander.	Evtl: mehrere DVDs, Filmtechnik bzw. PCs  M04 „Ein Film - in zwei Versionen“, M03 „Drehorte“, M02 „Darsteller“, M01 „Computertricks“.

## Spiel mit dem Tod



		<ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion des Fazits: <b>M11</b> Fazit der Abschlussarbeit von Felix Müller.</li></ul> <p><i>Hinweis für die Differenzierung in Gruppenarbeit finden Sie beim folgenden Unterrichtsentwurf .</i></p>		
	Abschluss	 <i>Soundscape „Spiel mit dem Tod“ von Hans-Ulrich Werner, Sound-Eindrücke zum Film, (6:17 Min.) (Auf der Videoebene) anhören – dazu malen oder frei bewegen.</i>		DVD, Filmtechnik: s.o.

1.2. Zweiter Unterrichtsentwurf

Zeit bis ... Min.	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Methodisch- didaktischer Kom- mentar / Material
5	1. Stunde Einführung	<p>Einführung des Themas: Wahrnehmung von Wirklichkeit(en) am Beispiel eines Dokumentarfilms.</p> <p><i>„Sie sehen jetzt einen gekürzten Dokumentarfilm ganz ohne Titel und Kommentar. Zunächst geht es darum, welche Wirkung diese Bilder auf Sie haben. Was für eine Geschichte kommt bei Ihnen an? Bitte notieren Sie sich während des Films Stichworte dazu. Sie können sich dann in kleinen Gruppen darüber austauschen, wir sammeln alle zusammen im nächsten Schritt die Ergebnisse und schauen uns schließlich den Film in voller Länge an Die gekürzte Fassung dauert knapp drei Minuten.“</i></p> <p>Hier kann auch das Arbeitsblatt A05 „Arbeitsblatt: Film ohne Ton (Oberstufe)“ eingesetzt werden. <i>„Hier ist ein Arbeitsblatt, auf dem Sie bitte während des Films Ihre Beobachtungen notieren.“</i> Das Papier wird vorgestellt und ausgeteilt.</p>	SuS bauen erste Erwartungen auf.	Ggfs.: A05 Arbeitsblatt: Film ohne Ton (Oberstufe)

Spiel mit dem Tod




10	Filmsichtung (3 Min.)	Betrachtung der Kurzfassung ohne Ton. (auf der Video-Ebene) Ankündigung: Film dauert 3 Minuten	Eigene Fantasien zum Film, eigene Konstruktion einer Geschichte zu den bewegten Bildern.	Film, Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Projektionsleinwand, ggfs. Kabeltrommel, Raum ausreichend abdunkeln:
25 - 35	Kleingruppen	In Kleingruppen (4 SuS, gebildet durch ein Zufallsprinzip, z.B. durch Abzählen, Ziehen einer Zahl) Geschichte dazu entwickeln und schriftlich festhalten. Zeit: 15 Min.; bei Einsatz des Arbeitsblatts A05: mind. 20 Minuten.	Die SuS tauschen sich aus.  Die Einzelnen erhalten Informationen über die Vorstellungen der anderen Kleingruppenmitglieder.	
45	Zusammentragen der Ergebnisse	Anleitung: Vorstellung der Geschichten / Ergebnisse im Plenum, Austausch darüber.	Die SuS erhalten einen Einblick in die Wahrnehmungen der Einzelnen in ihrer Gruppe und können eine eventuelle Differenz erkennen.	
5	<b>2. Stunde</b> Evtl. Fortführung der 1. Stunde, dann: Einführung	Hinführung: „ <i>Der Film war die Kurzfassung eines 20-minütigen Features, das wir uns jetzt anschauen.</i> “	Die SuS haben Erwartungen: ihre eigenen Filmgeschichten und die Auflösung durch den folgenden Film.	Filmtechnik: s.o.



Spiel mit dem Tod



27	<b>Filmsichtung</b> Teil 1 (20'20 Min.) „Spiel mit dem Tod“	Der erste Teil des Films wird gezeigt (bis zu der Szene, in der Juri stumm dasitzt – ohne die Auflösung, also bis Kap. 9 einschließlich).	SuS nehmen Differenzen wahr.	
35 oder 40	Auseinandersetzung	Differenzen diskutieren (je nach Größe der Gruppe zunächst in den Kleingruppen, die die Geschichte geschrieben haben, Ergebnisse im Plenum).  L gibt am Ende der Diskussion den Hinweis: <i>„Die gezeigte Version dieses Films ist ebenfalls eine Deutung der Bilder – so wie Ihre Geschichten zum Film auch. Sie ist keine ›Wahrheit‹ Deshalb schauen wir uns jetzt noch das Ende des Films an.“</i>	Die SuS setzen sich mit den Differenzen und dem angeblich Gezeigten auseinander.	Diese Phase kann auch beinahe die ganze 2. Stunde einnehmen, so dass die <b>Gesamtfassung des Films erst in der 3. Stunde</b> gesichtet und diskutiert wird. (s.o.: 1. Modul)
45	Filmsichtung	Ende des ersten Filmteils (ab Kap. 9 „Ende“) und zweiter Filmteil, „Spiel mit dem Zuschauer“, ab Kap. 10 „Auflösung“ bis Ende werden gezeigt.	SuS ändern ihre Wahrnehmung und Deutung des ersten Films und erhalten Informationen über Manipulationsmöglichkeiten in Medien.	Filmtechnik: s.o.

<p>15</p>	<p><b>3. Stunde</b> Einführung: Vorstellung der Kompetenzziele und Gruppenarbeit</p>	<p>Vorstellung der Kompetenzen (A10 Kompetenzziele):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Manipulationsmöglichkeiten von Medien</li> <li>• können unterschiedliche Deutungen der Wirklichkeit miteinander vergleichen</li> <li>• können Möglichkeiten und Grenzen verantwortlichen Handelns abwägen</li> </ul> <p>Weiterarbeit in Kleingruppen mit Arbeitsmaterialien der DVD:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe: Manipulation von Bildern</li> <li>• Arbeitsgruppe: Manipulation mit Hilfe des Tons</li> <li>• Arbeitsgruppe: Manipulation durch Klischees</li> <li>• Arbeitsgruppe. Konstruktivismus (Thesenpapier und eigene Recherche)</li> <li>• Arbeitsgruppe: Regisseur und seine Intention, ausgehend von Felix Müller: „Zwischen Wahnsinn und Wirklichkeit“ sowie:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>•  Kommentar des Regisseurs zum Film (Video-Ebene, 20 Min.)</li> </ul> </li> <li>• 2. Arbeitsgruppe: Regisseur und seine Intention, ausgehend vom Vergleich des Drehbuchs mit dem – abweichenden – erstellten Film: Was bleibt trotz starker Abweichungen wegen äußerlicher Rahmenbedingungen an erhalten?</li> </ul> <p>Bitte beachten: die Arbeitsblätter sind sehr umfang-</p>	<p>Sus kennen die Kompetenzen und wählen im Folgenden ihren eigenen Lernweg.</p>	<p>Vergewissern, dass Kompetenzziele, Aufgaben und Gruppeneinteilung und Aufgaben verstanden werden;</p> <p>Evtl. mehrere DVDs, PCs; Arbeitspapiere:</p> <p>A07 Arbeitsgruppenblatt: Manipulation von Bildern</p> <p>A09 Arbeitsgruppenblatt: Manipulation mit Hilfe des Tons</p> <p>A08 Arbeitsgruppenblatt: Manipulation durch Klischees</p> <p>M08 Konstruktivismus</p> <p>A10 Kompetenzziele „Zwischen Wahnsinn und Wirklichkeit“ (3.3)</p> <p>Drehbuch (3.3)</p>
-----------	------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Spiel mit dem Tod



		<p>reich, d.h. auf mind. 3 Stunden Vorbereitung angelegt. Wenn nur eine Stunde zur Verfügung steht, bedarf es auch einer Vorauswahl des Materials durch die/den L (z.B.: ausschließlich die Filmebene)!</p> <p>Vorstellung dieser Themen, des Arbeitsmaterials und Bildung von Interessensgruppen. Verabredung der Arbeitszeit bis zur Präsentation der Gruppenergebnisse.</p>		
	Gruppenarbeit	L. unterstützt.	SuS arbeiten selbständig.	
	Präsentation	L. organisiert den Ablauf der Präsentation.	SuS präsentieren Ergebnisse.	

	Überprüfung der Kompetenzziele	Die drei Kompetenzziele werden in Blick auf die Arbeitsergebnisse überprüft.  Zunächst notieren sich die SuS stichwortartig eigene Erfahrungen und Erkenntnisse während dieser Unterrichtseinheit – jeweils bezogen auf ein Kompetenzziel (bereits ausgeteiltes Blatt „A10 Kompetenzziele“ (3.1).  Abschließend erfolgt ein Austausch darüber.	Reflexion des eigenen Lernwegs und Austausch.	
--	--------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------	--

Eine weitere Möglichkeit zur Vertiefung besteht in der Verknüpfung dieser Unterrichtsskizze(n) mit anderen Unterrichtsideen zum Thema „Wirklichkeit(en)“ für die Oberstufe. (5. Medientipps und Internetlinks)

## 2. Thema der Unterrichtsstunden: Mensch

Fach: \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_ Klasse: Oberstufe \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_


**Kompetenz (en):** *Die Schülerinnen und Schüler (SuS)*

- setzen sich mit Menschenbildern in Medien auseinander, vergleichen und beurteilen sie,
- kennen die Manipulationsmöglichkeiten von Medien,
- können Möglichkeiten und Grenzen verantwortlichen Handelns abwägen.

Befähigung(en) in dieser Unterrichtsstunden : Die SuS



- setzen sich mit dem Einsatz von Klischees bzw. Vorurteilen in Medien auseinander,
- kennen Manipulationsmöglichkeiten von Medien und sind durch die eigene Erfahrung, manipuliert worden zu sein, grundsätzlich kritischer gegenüber Mediendarstellungen als zuvor,
- verfügen über die Möglichkeit, nach verantwortlichem Handeln von Medienmachern zu fragen.

Zeit bis ... Min.	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Methodisch-didaktischer Kommentar / Material
10	1. Stunde Einführung des Films	<p>Einführung des Films unter der Fragestellung: Gewaltdarstellungen in Medien am Beispiel eines Dokumentarfilms: „Spiel mit dem Tod - Krieg als Freizeitsport“:</p> <p>Ggfs. vor der Sichtung : Aufgreifen der aktuellen Diskussionslage zu „Gewaltdarstellungen in Medien“, sammeln von Beiträgen der SuS.</p> <p>Ankündigung:  <i>„In dem Film geht es primär um die Gewaltdarstellung in den Medien. Wo sind die Grenzen für die Medienmacher? Was dürfen die Filmemacher alles zeigen? Was ist für die Zuschauerinnen und Zuschauer zumutbar?                      Der Dokumentarfilm, den ich Ihnen heute zeigen werde, hat den Titel: &gt;„Spiel mit dem Tod - Krieg als Freizeitsport&lt;“.</i></p>	SuS beziehen aktuelle Diskussion mit ein.	Das Vorwissen der SuS in die Filmsichtung mit einbeziehen.
30	Filmsichtung, Teil 1 (20`20 Min.) „Spiel mit dem Tod“	Der erste Teil des Films wird gezeigt (bis zu der Szene, in der Juri stumm dasitzt – ohne die Auflösung, also bis Kap. 9).	Dieses Vorgehen engt die Perspektive der SuS auf die Themenstellung „Gewalt“ ein, ist also selbst manipulativ, so dass sie wahrscheinlich in ihrer Konstruktion nahe an dieser Vorlage bleiben.	Film, Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Projektionsleinwand, ggfs. Kabeltrommel, Raum abdunkeln.

40		<p>Offene Diskussion.</p> <p>Mögliche Themen: Todesspiele, Gewaltdarstellungen in Medien.</p> <p>Darauf achten, dass alle sich beteiligen.</p> <p>Wichtig ist auch die Frage nach unterschiedlichen Reaktionen bzw. „Schmerzgrenzen“ für Gewaltdarstellungen von Frauen und Männern.</p>	SuS äußern sich spontan zum Film.	In dieser Phase sollen die SuS genügend Zeit erhalten, ihre Betroffenheit auszudrücken. <b>Ideal wäre eine Doppelstunde.</b>
45	Einführung und Filmsichtung	<p>Gelenkstelle:</p> <p><i>„Sie sind alle sehr bestürzt über diese Darstellung von Gewalt“.</i></p> <p><i>Vielleicht können Sie sich kaum vorstellen, dass die ganze Geschichte frei erfunden ist. Und doch ist das der Fall.“</i></p> <p>Anschauen des  Kap. 10 „Auflösung“ (20:40 bis ca. 22:20) und Ankündigung der weiteren Analyse der Manipulation. L erzählt, dass die Geschichte des Films von beinahe allen Zuschauern beim ersten Sehen nicht hinterfragt wird.</p>	<p>SuS äußern sich, werden desillusioniert.</p> <p>SuS äußern sich kurz dazu.</p>	
5	2. Stunde Einführung	<i>„Der Film hat einen zweiten Teil: „Spiel mit dem Zuschauer“. Darin wird gezeigt, mit welchen Mitteln die Zuschauerinnen und Zuschauer im ersten Film manipuliert wurden.“</i>	SuS erwarten eine Antwort auf die Frage, wie in diesem Film manipuliert wurde...	

Spiel mit dem Tod



15	Filmsichtung: Teil 2 Spiel mit dem Zuschauer (8' 50 Min.)	Der 2. Teil des Films ab Kap.  11 „Inszenierung“ wird gezeigt.	SuS ändern ihre Wahrnehmung und Deutung des ersten Films und erhalten Informationen über Manipulationsmöglichkeiten in Medien.	Filmtechnik: s.o.
30	Unterrichtsgespräch	Diskussion.	SuS drücken ihre Desillusionierung aus und setzen sich mit Manipulationsmöglichkeiten von Medien auseinander.	
		<p>Weiterführung (Alternativen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•  Film mit Kommentar des Regisseurs (20 Min.), auf der Video-Ebene.</li> <li>• Ursache von Vorurteilen und Gegenmaßnahmen, dazu: Werner Bergmann: Was sind Vorurteile?, In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.). Vorurteile – Stereotype – Feindbilder. Informationen zur politischen Bildung, 271 / 2001, S. 3-9 (Das Heft ist an vielen Schulen vorhanden und ansonsten kostenlos zu beziehen über: Informationen zur politischen Bildung, Franzis´ print &amp; media Vertrieb, Postfach 20 07 54, 80007 München, bitte beachten: bei der überarbeiteten Neuauflage 2005 „Vorurteile“ hat sich die Seitenzählung verändert),</li> <li>• Wetzels, Juliane: „Fremde“ in den Medien, ebd. S 33 – 37. (Arbeitsteilig, evtl. auch weitere Aufsätze aus diesem Heft)</li> </ul>	Vertiefung.	DVD, Filmtechnik bzw. PCs, Arbeits- papiere, Literatur.



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Kurzfilme und Sequenzen: s. <b>A08</b> Arbeitsgruppenblatt: Manipulation durch Klischees</li> <li>• <b>M13</b> Retuschierte Wirklichkeit, <b>M07</b> „Realität oder Fiktion? Spektakuläre Verwechslungen“</li> <li>• <b>M10</b> „Medien als Mittel zur Unwahrheit“</li> </ul> <p><i>Diese möglichen Weiterführungen können im Plenum, aber auch in Gruppenarbeit mit anschließendem Austausch stattfinden (s. Hinweise im vorhergehenden Unterrichtsentwurf).</i></p>		
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Eine weitere Möglichkeit zur Vertiefung besteht in der Verknüpfung dieser Unterrichtsskizze(n) mit anderen Unterrichtsideen zum Thema „Mensch“ für die Oberstufe. (**5. Medientipps und Internetlinks**)

### 3. Fächer verbindendes Arbeiten

Die Filme und das Material der DVD können auch Fächer verbindend zum Beispiel in den Fächern Kunst (Medienproduktion, Manipulation), Musik (Ton, Sound, Musik, Klang – Arbeitsblatt: Manipulation mit Hilfe des Tons; und: Soundscape „Spiel mit dem Tod“ von Hans-Ulrich Werner / Sound-Eindrücke zum Film) und Religion / Ethik (Wirklichkeit/en, Mensch) erarbeitet werden.

Die Frage nach Klischees und Vorurteilen, die hier beispielhaft als Vorurteile gegenüber Russland aufgegriffen werden, ermöglicht Kooperationen zwischen Religion / Ethik, Deutsch, Sozialkunde und Russisch.